

## **Pressemitteilung Maternus Seniorenzentrum Salze-Stift**

### **Sehen, hören, riechen, schmecken und fühlen**

Der Sinnesgarten im Maternus Seniorenzentrum Salze-Stift

**Bad Salzuflen, 05.03.2012.** Am 20. März ist Frühlingsanfang. Viele Gartenfreunde hat es jedoch schon längst hinaus gezogen, um endlich wieder ihrer Leidenschaft dem Gärtnern nachzugehen, oder um einfach nur die Schönheit der Natur zu genießen. Auch die Bewohner des Maternus Seniorenzentrum Salze-Stift freuen sich über die ersten wärmenden Sonnenstrahlen und den Gang hinaus in ihren Sinnesgarten.

Allerdings war das nicht immer so. Wo heute Bachlauf, Rosengänge und Hochbeete zum Lustwandeln, Ausruhen oder zu gemütlichen Gesprächsrunden einladen, war vor gut zehn Jahren noch eine „mehr oder weniger ansehnliche Wiesenfläche, auf die ich täglich aus meinem Bürofenster schauen musste“, sagt Einrichtungsleiterin Ingelore Rockel.

Zum Spazieren sei diese in der Umarmung der u-förmigen Einrichtung selbst gewachsene und abschüssige Wiese schon aus Sicherheitsgründen völlig ungeeignet gewesen. Und so wächst zunächst in den Gedanken der heutigen Leiterin und einstigen Pflegedienstleiterin ein buntes Gartenparadies, das nun „ungefähr“ ihren Vorstellungen entspricht. Denn: fertig – wie jeder Gartenfreund bestätigt – ist ein Garten ja nie.

Die Planung der Gartenanlage überlässt die Maternus-Geschäftsleitung Experten: Das abschüssige Gelände wird durch feste und sanft an- und absteigende befestigte Wege gesichert, Rabatten, Beete und Blumeninseln angelegt. Danach sind Ingelore Rockel und Maternus-Hausmeister Heinrich Vogelsang in ihrem Element.

Die Hobbygärtnerin ist nach Dienst auf der Suche nach geeigneten Stauden, der Hausmeister übernimmt gerne die Pflanzaktionen und später die Gartenpflege.

So entsteht beispielsweise direkt vor dem Fenster der Einrichtungsküche die „Geruchsecke“ mit diversen Kräutern. „Das Küchenpersonal braucht nur das Fenster zu öffnen und abzuschneiden.“ Die Bewohner lockt hingegen der Duft von Lavendel, Thymian und Salbei.

Spezielle Hochbeete wurden angelegt, um Bewohnern die Gelegenheit zur Gartenpflege ohne Rückenschmerzen und der Gefahr, beim Bücken zu fallen, zu geben. Viele ehemalige Gartenbesitzer würden hier im Herbst Blumenzwiebeln setzen und sich im Frühjahr an Tulpen, Narzissen oder Krokussen erfreuen. Andere pflanzen Stauden oder einjährige Pflanzen und können so ganz bequem „erdeln“ – ein wichtiger Aspekt zur Stärkung innerer Stabilität.

Herz der Anlage ist allerdings der aus einem Quellstein entspringende Bach. Wasserpflanzen säumen seinen sprudelnden Wasserlauf, von einer Brücke lässt sich der plätschernde Quell nicht nur beobachten, allein schon das Geräusch wirkt beruhigend.

Der Sinnesgarten bietet natürlich auch reichlich Platz für Gemeinsamkeit. Ein Grillplatz und zahlreiche Bänke laden zum gemütlichen Verweilen und Gesprächen ein.

Dabei ist die therapeutische Wirkung des Sinnesgartens auf die Bewohner des Salze-Stifts nicht zu unterschätzen. „Unsere Bewohner fühlen sich geborgen und sicher in der Natur, der Garten wirkt beruhigend und regt die Sinne an“, so Ingelore Rockel und lässt ihren Blick über die grüne Anlage schweifen.

Das hier abgebildete Foto senden wir Ihnen gerne in druckfähiger Auflösung zu.



Sinnesgarten und Bachlauf wirken beruhigend und anregend auf die Bewohner des Salze-Stifts.

Ihr Ansprechpartner:  
Ingelore Rockel, Einrichtungsleiterin  
Maternus Seniorenzentrum Salze-Stift  
Gröchteweg 112  
32105 Bad Salzuflen  
Telefon 05 22.2367 - 0  
[info.salze-stift@maternus.de](mailto:info.salze-stift@maternus.de)  
[www.maternus-senioren.de](http://www.maternus-senioren.de)